

Nachhaltige Aktivitäten und Konsumpraktiken aus Sicht der Umweltpsychologie

Kathrin Röderer*, Jolanda Lindenbauer, Daniela Zanini-Freitag, Johanna Bürger, Eva Hatzl, Michaela Theurl
Kontakt: Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, 1090 Wien | *kathrin.roederer@umweltbundesamt.at

EINSTELLUNG VS. VERHALTEN

Täglich treffen Menschen **Konsumententscheidungen** und konsumieren bzw. nutzen Produkte, Dienstleistungen und Services. Dabei können sie ihr Handeln und Verhalten im Alltag mehr oder weniger klimafreundlich gestalten.

Das Konsumverhalten der meisten Menschen ist weniger nachhaltig, als es ihre Einstellungen zu Umweltschutz und die daraus abgeleiteten Absichten, nachhaltig zu konsumieren, vermuten lassen würden [11].

Den meisten Menschen (95%) ist **Umweltschutz** zumindest teilweise wichtig [9].

Jedoch ist die Verbreitung nachhaltiger Konsumpraktiken ausbaufähig. Beispielsweise:

- **46%** kaufen eher oder meistens gezielt **Fairtrade- und Biolebensmittel**
- **22%** **reduzieren Flugreisen** oder verzichten darauf
- **9%** wählten **Bahn oder Bus** statt Auto oder Flugzeug für Urlaubsreisen [2]

Woher kommt dieser Unterschied in Einstellungen und Verhalten?

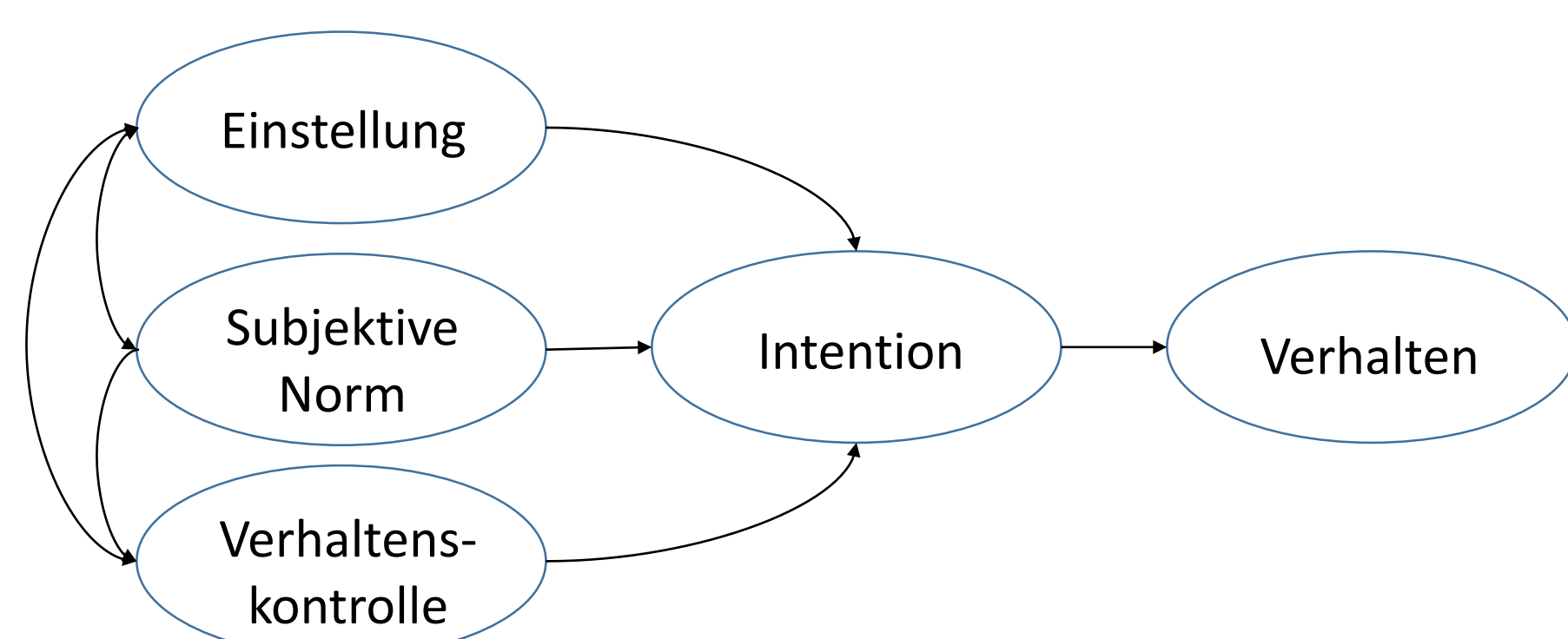
Genau hier kommt die **Psychologie** ins Spiel! Sie liefert uns verschiedene, wichtige Erklärungsansätze und Lösungsvorschläge, um diesen Spalt zu überbrücken oder zu verkleinern.

DIE ROLLE DER PSYCHOLOGIE

Erklärungsansätze für nachhaltiges Verhalten

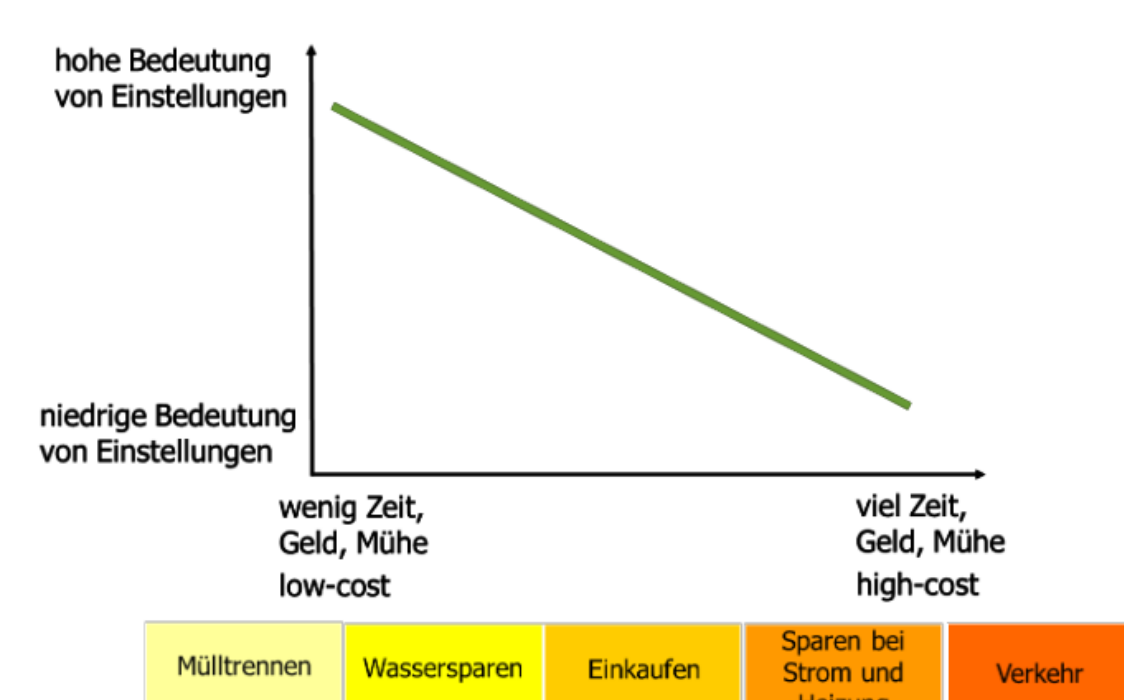
Attitude-Behaviour-Gap [11]

Diskrepanz zwischen den Einstellungen und dem Verhalten einer Person.



Low-Cost-Hypothese [5]

Verhaltensweisen mit niedrigeren Kosten (Zeit, Geld, Aufwand) werden mit höherer Wahrscheinlichkeit umgesetzt. Wenn umweltfreundliche Handlungen mit geringeren Kosten umgesetzt werden können, dann werden sie auch von Personen mit einer weniger umweltfreundlichen Einstellung getätigt.



Moral licensing [6]

Ein kognitiver Prozess, bei dem weniger umweltfreundliche Handlungen damit gerechtfertigt werden, dass man sich vorher in diesem oder in einem anderen Lebensbereich bereits umweltfreundlich verhalten hat.

Anwendung in der Praxis

Framing & soziale Normen [4]

können beeinflussen, welche Entscheidung getroffen werden.

Nudging [12]

z.B. das Platzieren von gesunden Snacks statt Schokoriegeln an der Warteschlange zur Kantine

Green defaults [8]

z.B. bei der individuellen Reduktion von Fleischkonsum oder bei der Nutzung von erneuerbarer Energie

EINSPARMÖGLICHKEITEN



Mobilität

- Autofreie Lebensweise durch Umstieg auf öffentlichen Verkehr oder Radfahren (Stadt)
- Reduzierte Nutzung des PKWs oder Umstieg auf E-PKW
- Ausbau der Infrastruktur und Erweiterung des öffentlichen Verkehrs (im ländlichen/nicht-städtischen Bereich sowie in der Stadt)
- Verzicht auf Flugreisen
- Bus oder Bahn statt Auto oder Flugzeug für kürzere Strecken
- Beispiel KlimaTicket*: kostengünstige Alternative zum motorisierten Individualverkehr



Alltagskonsum

- Verlängerung der Nutzungsdauer
- Reparatur (statt Neukauf)
- Verlängerung der Gewährleistungsfrist oder Festlegung von Gerätestandards auf europäischer Ebene
- Beispiel Reparaturbonus*: finanzieller Anreiz, um Reparatur attraktiver zu machen



Ernährung

- Umstellung auf vegane oder vegetarische Ernährung
- Reduktion des Fleischkonsums, v.a. von Wurstwaren zu Hause
- vegetarische Gerichte in Restaurants oder Kantinen als Standards festlegen sowie vegane Alternativen anbieten (siehe green defaults/soziale Normen)



Wohnen

- Thermische Sanierung sowie gezielte Information und Unterstützung (Wohneigentum)
- Wärmepumpe (Wohneigentum)
- Bezug von Ökostrom



© B. Groeger, Umweltbundesamt



© B. Groeger, Umweltbundesamt

MAßNAHMENBEISPIELE IN ÖSTERREICH



KlimaTicket (seit Oktober 2021)

- Zug, Bus, Straßen- und U-Bahn für 3€ am Tag innerhalb ganz Österreichs (1.095€ pro Jahr)
- Ermäßigungen für junge Leute, Senior:innen und Menschen mit Behinderungen
- Wurde im ersten Jahr von 208.000 Menschen genutzt
- 2022 wurden etwa 65.000 t CO₂eq-Emissionen eingespart und ca. 3 Millionen Autofahrten vermieden [7]



Reparaturbonus (seit April 2022)

- Aus Mitteln der Europäischen Union gefördertes Projekt
- Anfänglich nur für Elektrogeräte, seit September 2024 auch für Reparatur von Fahrrädern sowie für Service und Wartung [3] [10]
- Klimaschonend, Stärkung der heimischen Reparaturszene und reduzierte Abfallmengen
- Seit Einführung wurden mehr als 1 Millionen Bons eingelöst und über 3.900 Partnerbetriebe sind beteiligt

[1] AJZEN, I., 1991. The theory of planned behavior. In: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 50 (2), S. 179–211. DOI: 10.1016/0749-5978(91)90020-T.
[2] BÜRGER, J. und G. PAULINGER, 2022. Nachhaltiger Konsum – Potentiale und Hürden österreichischer Haushalts. Eine Teilauswertung von Daten des Konsummonitors. Arbeiterkammer Wien. Materialien zur Konsumforschung, 8.
[3] Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (o.J.). *Reparaturbonus*. Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Abgerufen am 06.03.2025 von https://www.oesterreich.gv.at/themen/umwelt_und_klima/energie_und_ressourcen/sparen/reparaturbonus.html
[4] CHUNG, A. und R.N. RIMAL, 2016. Social norms: A review [online]. *Review of Communication Research*, 4, 1–28. *Review of Communication Research*. Verfügbar unter: doi:10.12840/issn.2255-4165.2016.04.01.008
[5] DIEKMANN, A. und P. PREISENDÖRFER, 1992. Persönliches Umweltverhalten: Diskrepanzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 44(2), 226–251. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*.
[6] DUTSCHKE, E., M. FRONDEL, J. SCHLEICH und C. VANCE, 2018. Moral Licensing—Another Source of Rebound? [online]. *Frontiers in Energy Research*, 6. *Frontiers in Energy Research*. Verfügbar unter: doi:10.3389/fenrg.2018.00038
[7] FOLLMER, R. und TREUTLEIN, J., 2023. KlimaTicket-Report 2022, Methode und Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung und Nachfrageerhebung zum KlimaTicket Österreich, Dezember 2023, Bonn.
[8] KAISER, M., M. BERNAUER, C.R. SUNSTEIN und L.A. REISCH, 2020. The power of green defaults: the impact of regional variation of opt-out tariffs on green energy demand in Germany [online]. *Ecological Economics*, 174, 106685. ISSN 09218009. Verfügbar unter: doi:10.1016/j.ecolecon.2020.106685
Klimaticket (o.J.). Abgerufen am 14.02.2025 von <https://www.klimaticket.at/#allgemeines>
[9] PAULINGER, G., 2021. Konsummonitor. Pilotstudie zur Erforschung des Konsumalltags mittels Online-Panel. Ergebnisbericht mit Grafiken und Tabellen. Reihe Materialien zur Konsumforschung, Nr. 6. [online]. Arbeiterkammer Wien. Wien. Verfügbar unter: <https://www.konsummonitor.at/ergebnisse/bericht>
[10] Reparaturbonus (o.J.). Abgerufen am 15.02.2025 von <https://www.reparaturbonus.at/>
[11] TERLAU, W. und D. HIRSCH, 2015. Sustainable Consumption and the Attitude-Behaviour-Gap Phenomenon - Causes and Measurements towards a Sustainable Development [online]. *Proceedings in System Dynamics and Innovation in Food Networks 2015. Proceedings in System Dynamics and Innovation in Food Networks 2015*. Verfügbar unter: doi:10.18461/pfsd.2015.1516
[12] THALER, R.H. und C.R. SUNSTEIN, 2009. *Nudge. Improving decisions about health, wealth, and happiness*. Rev. and expanded ed., with a new afterword and a new chapter. New York, NY: Penguin. ISBN 9780143115267.

